

„Starke Frauen im Kunstpavillon München“ - Das „Zentrum für zeitgenössische israelische Kunst“ und „live communications & arts“ präsentieren „The WAVE“, Werke von Rachel Heller.

München, 15. August 2008 (lc&a): Starke Frauen aus der internationalen Kunst- und Kulturszene vereinen das „Zentrum für zeitgenössische israelische Kunst“ (ZZIK) und „live communications & arts“ (lc&a) in einer einmaligen Ausstellungswoche vom 02.-07. September 2008.

„**The WAVE**“ ist der Titel einer Ausstellung aus der Serie „Black & White“ von Rachel Heller im „Kunstpavillon“ am Alten Botanischen Garten. Sie ist das Werk des 2005 von Prof. Dr. Emmanuel Heller ins Leben gerufenen „Zentrum für zeitgenössische israelische Kunst“ und steht im Zeichen des 60. Jahrestages der Gründung Israels. Rachel Heller gilt als vielseitig begabte Künstlerin, die sich seit Jahrzehnten auf internationaler Ebene auf dem Gebiet der Malerei und der Grafik erfolgreich bewegt. Seit einigen Jahren widmet sie sich verstärkt der digitalen Kunstfotografie, wie ihre Einzelausstellungen „Black & White“ in der Stadtgalerie Salzburg und „The WAVE“ in der Artura Gallery in Tel Aviv sowie in der Galleria Artlife for the World in Venedig eindrucksvoll belegen. Die Ausstellungseröffnung ist am 02.09.2008 um 19 Uhr.

Das Wechselspiel zwischen Licht und Schatten, der Mikrokosmos aller menschlicher Leidenschaften in den Bildern Rachel Hellers bildet die Brücke zu zwei ganz besonderen Abenden für die Besucher des Kunstpavillon.

Eine musikalische Rarität mit Ria Ideta und Diana Ketler **„Konzert für Marimba und Klavier“** mit Werken von Ravel, de Falla, Debussy sowie eigenen Bearbeitungen am **Samstag, 06.09.2008 um 20:00**. Warme wie weiche Töne und Klänge verzaubern den Zuhörer und lassen ihn in eine sphärische Welt eintauchen, umrahmt von den faszinierenden Bildern Rachel Hellers.

Lea Singer liest am Mittwoch, 03.09.2008 um 20:00 aus „Mandelkern“, ein Roman über eine international renommierte Neurowissenschaftlerin, die Geschichte eines weiblichen Dr. Faust. „München lesen! Beobachtungen einer erzählten Stadt (Buchpublikation) schreibt dazu: „Stein für Stein legt die Erzählerin die Schichten der Stadtgeschichte frei (...). Sie zeigt, wie die sich die Sehnsüchte und Bedürfnisse einer Stadtbewohnerin, aber auch ihre Schuld und Verdrängung in ihren Häusern abbilden, und sie zeigt auch, wie die körperliche Erfahrung die Geschichte der Stadt München bestimmen. Und sie zeigt in der Geschichte von Grace Eder, was mit dem städtischen Raum geschieht, wenn die zeitgenössische Wissenschaft den menschlichen Körper Stück für Stück aus seiner Bindung an Religion und Glauben herauslöst.“

Die Veranstaltungswoche ist eine Kooperation zwischen dem „Zentrum für zeitgenössische israelische Kunst“, „live communications and arts“ und dem Kunstpavillon am Alten Botanischen Garten. Der Kunstpavillon wird unterstützt durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Karten zu allen Veranstaltungen sind an der Abendkasse im Kunstpavillon erhältlich. Reservierungen unter: 030 – 654 720 77.

Über „live communications & arts“ - Eine Unit der Agentur Wehner, Berlin:

live communications and arts (lc&a) verbindet Wirtschaft, Kultur und Medien auf internationaler Ebene. Die interdisziplinäre Agentur berät und betreut Unternehmen, Institutionen sowie Künstler aller Kunstgattungen. Auf der Basis maßgeschneiderter Strategien kommuniziert sie Themen individuell und langfristig. lc&a besitzt ein flächendeckendes globales Netzwerk sowie umfassende Medienkontakte. Darüberhinaus fördert lc&a einzigartige Aktivitäten und Veranstaltungen zugunsten der interkulturellen Kommunikation und deren gesellschaftlicher Beziehungen.

Kunstpavillon

Alter Botanischer Garten am Stachus,
Sophienstrasse 7a
Di-Sa 10.00 bis 19.00, So 11-17.00

Rachel Heller - „The WAVE“ aus der Serie „Black & White“. Eine einmalige Ausstellung der „live communications and arts“ in Kooperation mit dem „Zentrum für zeitgenössische israelische Kunst - ZZIK“.

Die namhafte italo-israelische Malerin Rachel Heller (Marcella Ascoli) ist seit Jahrzehnten mit zahlreichen Ausstellungen in Israel, Italien, Deutschland, Österreich und den USA auf der internationalen Kunstszene präsent. Seit einigen Jahren widmet sie sich verstärkt der digitalen Kunstfotografie, wie ihre Einzelausstellungen „Black & White“ in der Stadtgalerie Salzburg und „The Wave“ in der Artura Gallery in Tel Aviv sowie in der Galleria Artlife for the World in Venedig eindrucksvoll belegen. (bis 07.09.2008). Ausstellungseröffnung am Di, 02.09.2008, 19.00

Abendveranstaltungen, siehe TAGESPROGRAMM.

Sa 06.09.2008

Kunstpavillon 20:00

Ria Ideta und Diana Ketler: Konzert für Marimba und Klavier. Die in Wien geborene, mehrfach preisgekrönte Marimbistin, Ria Ideta, spielt gemeinsam mit Diana Ketler (Ensemble Raro) u.a Werke von Ravel, Debussy, de Falla sowie eigene Kompositionen. Das Konzert findet im Rahmen der Ausstellung „The WAVE“ des „Zentrum für zeitgenössische israelische Kunst“ in Kooperation mit „live communications & arts“ statt.

Mi 03.09.2008

Kunstpavillon 20:00

Lea Singer liest aus ihrem jüngsten Werk „Mandelkern“.

„Bis in die Nebenrollen des Valentin und der Marthe Schwerdtlein hinein hat Lea Singer, unter geschlechtlichem Rollentausch, den goetheschen Faust I paraphrasiert und weiter geschrieben. Doch es ist kein gelehrtes Buch dabei herausgekommen (soviel man über Neurologie daraus lernen kann), sondern ein packender, spannender Roman der Gegenwart.“ Die Lesung findet im Rahmen der Ausstellung „The WAVE“ des „Zentrum für zeitgenössische israelische Kunst“ in Kooperation mit „live communications & arts“ statt.

Hintergründe

„**The WAVE**“ ist der Titel einer Ausstellung aus der Serie „Black & White“ von Rachel Heller im „Kunstpavillon“ am Alten Botanischen Garten. Sie ist das Werk des 2005 von Prof. Dr. Emmanuel Heller ins Leben gerufenen „Zentrum für zeitgenössische israelische Kunst“ und steht im Zeichen des 60. Jahrestages der Gründung Israels. Rachel Heller gilt als vielseitig begabte Künstlerin, die sich seit Jahrzehnten auf internationaler Ebene auf dem Gebiet der Malerei und der Grafik erfolgreich bewegt. Seit einigen Jahren widmet sie sich verstärkt der digitalen Kunstfotografie, wie ihre Einzelausstellungen „Black & White“ in der Stadtgalerie Salzburg und „The WAVE“ in der Artura Gallery in Tel Aviv sowie in der Galleria Artlife fort the World in Venedig eindrucksvoll belegen.

In Anknüpfung an diese jüngste Werkschau greift die italo-israelische Künstlerin auf das Leitmotiv des rhythmisch wiederkehrenden Ansturms der Wellen in einem ewigen Wechselspiel zwischen Licht und Schatten zurück. Wellen, die sich in ihren Augen nicht in einem gleichmäßigen Ganzen auflösen, sondern als eine „individuelle Welle“ in Erscheinung treten, die einem Mikrokosmos aller menschlicher Leidenschaften gleicht.

„Leidenschaft“ bildet die Brücke zu zwei ganz besonderen Abenden für die Besucher des Kunstpavillon. Eine musikalische Rarität mit Ria Ideta und Diana Ketler „Konzert für Marimba und Klavier“ mit Werken von Ravel, de Falla, Debussy sowie eigenen Bearbeitungen am Sa, 06.09.2008 um 20:00. Warme wie weiche Töne und Klänge verzaubern den Zuhörer und lassen ihn in eine sphärische Welt eintauchen, umrahmt von den faszinierenden Bildern Rachel Hellers.

Lea Singer liest am Mi, 03.09.2008 um 20:00 aus „Mandelkern“, ein Roman über eine international renommierte Neurowissenschaftlerin, die Geschichte eines weiblichen Dr. Faust.

München lesen! Beobachtungen einer erzählten Stadt (Buchpublikation) schreibt dazu: „Stein für Stein legt die Erzählerin die Schichten der Stadtgeschichte frei (...). Sie zeigt, wie die sich die Sehnsüchte und Bedürfnisse einer Stadtbewohnerin, aber auch ihre Schuld und Verdrängung in ihren Häusern abbilden, und sie zeigt auch, wie die körperliche Erfahrung die Geschichte der Stadt München bestimmen. Und sie zeigt in der Geschichte von Grace Eder, was mit dem städtischen Raum geschieht, wenn die zeitgenössische Wissenschaft den menschlichen Körper Stück für Stück aus seiner Bindung an Religion und Glauben herauslöst.“

Die Veranstaltungswoche ist eine Kooperation zwischen „live communications and arts“ dem „Zentrum für zeitgenössische israelische Kunst“ und dem Kunstpavillon, unterstützt durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Karten zu allen Veranstaltungen sind an der Abendkasse im Kunstpavillon erhältlich. Reservierungen unter: 030 – 654 720 77.

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Personen:

Rachel Heller

Biographische Notiz:

Die israelische Künstlerin Rachel Heller als Marcella Ascoli in Livorno geboren hat an der Hebrew University in Jerusalem, am Avni Institute of Art in Tel Aviv, ferner am Central School of Art in London und am Pratt Graphik Center in New York studiert. Rege Ausstellungstätigkeit in Israel sowie in Europa und in den USA.

Seit den 50er Jahre widmet sie sich ganz der Malerei, der Zeichnung und der Graphik mit einem zunehmenden Interesse in den letzten Jahren für das Medium Fotografie. Über 50 Einzelwerkschauen in verschiedenen Ländern u.a. beim Kunstverein in Jerusalem, beim Frauenmuseum in Bonn, beim Jewish Museum in Wien, bei der Galerie der Stadt Salzburg. Ferner bei den Galerien Cortina in Mailand, Horace Richter in Tel Aviv, Loeb in Bern, Jean-Mare Laik in Koblenz und Abraham Lubelski in New York.

Unter den zahlreichen Beteiligungen an Kollektivausstellungen sind ihre dreimalige Teilnahme an der Biennale d'Arte in Venedig, an der Documenta Kassel sowie an Sothby's in Tel Aviv besonders zu erwähnen. Mehrere Werke der Künstlerin befinden sich in verschiedenen Sammlungen. Zu den vielen Ehrungen zählt der „Ambrogino d'Oro“, die wichtigste Auszeichnung für Verdienste auf kulturellem Gebiet der Stadt Mailand.

Sie lebt in Tel Aviv.

Über „The WAVE“ - Exposé

Rachel Heller ist eine sehr eklektische und vielseitig begabte Künstlerin, die sich seit Jahrzehnten auf internationaler Ebene auf dem Gebiet der Malerei und der Grafik erfolgreich bewegt.

Seit einigen Jahren widmet sie sich verstärkt der digitalen Kunstfotografie, wie ihre Einzelausstellungen „White & Black“ in der Stadtgalerie Salzburg und „The Wave“ in der Artura Gallery in Tel Aviv sowie in der Galleria Artlife fort the World in Venedig eindrucksvoll belegen.

In Anknüpfung an diese jüngste Werkschau greift die italo-israelische Künstlerin auf das Leitmotiv des rhythmisch wiederkehrenden Ansturms der Wellen in einem ewigen Wechselspiel zwischen Licht und Schatten zurück.

Wellen, die sich in ihren Augen nicht in einem gleichmäßigen Ganzen auflösen, sondern als eine „individuelle Welle“ in Erscheinung treten, die einem Mikrokosmos aller menschlichen Leidenschaften gleicht.

In einer Reihe von digital verarbeiteten Maxikunstdrucken auf Leinen und von Papierarbeiten in verschiedenen Größen stürzt sich Rachel Heller in ein neues Abenteuer mit demselben Pioniergeist des Monsieur Palomar von Italo Calvino, um sie in ihrer schaumigen und vielschichtigen Einzigartigkeit zu erforschen.

Auf diese Weise setzt sich ihre ununterbrochene Suche nach dem tieferen Sinn der menschlichen Existenz fort. In ihr offenbart sich sowohl eine weltliche als eine beinahe religiöse Empfindung, die unvermeidlich in ein metaphysisches Universelles mit unvorhersehbaren Folgen mündet. (Dr. Anna Zanco Prestel)

Ria Ideta (Marimba)

Ria Ideta, geboren Dezember 1982 in Wien, bekam ihren ersten Marimba- und Klavierunterricht mit sechs Jahren in Japan. In den Jahren 1991 und 1992 gewann Ideta den Grand Prix im „Amakusa Solo Wind and Percussion“ Wettbewerb. Im Alter von elf Jahren gewann sie den zweiten Preis beim „Japan Classical Music“ Wettbewerb. 1996 hatte Ideta einen Konzertauftritt im japanischen Fernsehen NHK, nachdem sie den ersten Preis beim „All Japan Wind and Percussion“ Wettbewerb gewonnen hatte. Während des „World Marimba Festivals“ in Suita, Japan, gewann Ideta den zweiten Preis beim „Japan Marimba“ Wettbewerb im darauffolgenden Jahr. 2003 gewann Ideta den ersten Preis beim Internationalen Marimba Wettbewerb in Paris. Im Februar 2003 spielte sie ein Werk ihres Vaters, Keizo Ideta in einem Kammermusikkonzert mit Mitgliedern des Tokyo Philharmonic Orchestras. Ria Ideta gab 2005 einen Meisterkurs im Rahmen des „Days of Percussion“ im Berklee College of Music in Boston, USA. Sie wurde im Jahre 2006 als Jurymitglied im „International Percussion Competition“ in Fermo, Italien und im „International Marimba Competition“ in Paris eingeladen. Ria Ideta absolvierte ihr Studium im „Conservatoire Supérieur de Paris“ 2006 mit einem ersten und dem Sonderpreis der Jury. Sie interessiert sich auch sehr für zeitgenössische Musik und hat mehrere Werke, bedeutender Komponisten, die ihr gewidmet sind, uraufgeführt.

Ria Ideta hat bisher Rezitale und Meisterkurse in Japan, USA und Europa gegeben. In Japan studierte Ideta bei Prof. Yoshihisa Mizuno und in Frankreich bei Prof. Eric Sammut und Prof. Emmanuel Sejourné.

Prof. Diana Ketler (Klavier)

"A high level of pianism with an unusual musical intelligence. She will make her mark in the future" - so beschrieb der Komponist György Ligeti die Pianistin Diana Ketler nach einem Konzert in London.

Aus einer bekannten Musikerfamilie aus Riga stammend, erhielt Diana Ketler den ersten Klavierunterricht mit fünf Jahren. Im Alter von 12 Jahren debütierte sie unter dem berühmten Dirigenten Vassily Sinaisky. Sie studierte in Riga an der Musikakademie, am Salzburger Mozarteum und an der Royal Academy of Music in London bei Theofil Bikis, Karl-Heinz Kämmerling und Christopher Elton und beendete das Studium mit den höchsten Auszeichnungen dieser Hochschulen. Als Solistin und Kammermusikerin konzertierte Diana Ketler in fast allen europäischen Ländern, Japan, Kanada und Rußland mit Orchestern wie u.a. der Salzburger Kammerphilharmonie, dem Riga Kammerorchester, dem Südwestdeutschen Kammerorchester, dem Georgischen Kammerorchester oder dem Lettischen Sinfonieorchester. Zu ihren Engagements zählen Auftritte sowohl bei zahlreichen Festivals wie dem Musiksommer Gstaad, Ravello Festival in Italien, Ligeti Festival in London, Chichester Festival, Carinthischer Sommer, SoNoRo Kammermusikfestival in Bukarest und St.Gallen Musikfestival, als auch in den Glenn Gould Studios in

Toronto, im South Bank in London, in der Bridgewater Hall in Manchester, in der Tokio Opera City Hall und der Osaka Symphony Hall.

Einige Ihrer Kammermusikpartnern waren Wolfram Christ, Konstantin Lifschitz, Adrian Brendel, Daishin Kashimoto, Baiba Skride und Carolin Widmann. □ Ihre Zuneigung zur Lied- und Opernmusik hat zu zahlreichen Auftritten mit Sängern - darunter Marlis Petersen, Inga Kalna und Lesley Garret - geführt, u.a. im Floral Hall

des Royal Opera House in London, in der Münchener Residenz und in der Philharmonie in Riga. Diana setzt sich leidenschaftlich für die Musik der baltischen Ländern ein und arbeitet eng zusammen mit Komponisten wie Peteris Vasks und Arvo Pärt. Sie spielte zahlreiche Erstaufführungen von Klavier- und Kammermusikwerken in England und Deutschland. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen für englische (BBC3, Classic FM), deutsche (BR), lettische, japanische, österreichische (ORF) und rumänische (TVR, RRM) Sendeanstalten liegen vor.

2001 wurde Diana als Professorin für Klavier an der Royal Academy of Music in London berufen und gab seitdem Meisterkurse in England, Lettland, der Tschechischen Republik, Spanien und im ehemaligen Jugoslawien. □ 2007 wurde sie eingeladen Meisterklassen in Spanien, Japan und Rumänien zu leiten. 2006 wurde sie als Jurorin des Internationalen Klavierwettbewerbs "Jeunesses Musicales" nach Bukarest eingeladen.

2003 wurde ihr der Titel "Associate of the Royal Academy of Music" vergeben, eine der höchsten Auszeichnungen dieser Institution. □

Lea Singer

Lea Singer wurde in Kunstgeschichte, Musik- und Literaturwissenschaften promoviert. Sie ist Sachbuchautorin und Publizistin und lebt in München. 2000 erschien ihr erster Roman, *Die Zunge*, der sich der historischen Gestalt des Alexandre Grimod de La Reynière, geboren vor 250 Jahren, ein Meister der Selbstinszenierung, ein Monster, der zum Inbegriff des guten Geschmacks wurde. Seither erschienen weitere Romane:

Wahnsinns Liebe (2003) über die Liebesbeziehung zwischen Arnold Schönbergs Frau Mathilde zum Maler Richard Gerstl, der sich 1908 mit fünfundzwanzig Jahren das Leben nahm.

Das nackte Leben (2005) über Mozarts Frau Constanze und die Jahrzehnte ihres langen Lebens nach Mozarts Tod.

Vier Farben der Treue (2006) über einen heißen Sommer auf Schloss Leopoldskron im Sommer 1935

Mandelkern (2007), ein Roman über eine international renommierte Neurowissenschaftlerin, die Geschichte eines weiblichen Dr. Faust.

Im Herbst dieses Jahres wird *Konzert für die linke Hand* folgen, ein Roman über den einarmigen Pianisten Paul Wittgenstein.

Pressestimmen

Zu Die Zunge

Süddeutsche Zeitung zu *Die Zunge*: „Besterdings grandios – und: Dieses Buch ist in allen Sätzen erotisierend vermöge einer fast göttlichen Prosa.

FAZ:

WELT: „In Ihrem Roman *Die Zunge* sind Lea Singer Miniaturen von höchstem Niveau und sprachliche Glanzstücke gelungen.“

zu *Wahnsinns Liebe*

Stuttgarter Nachrichten: „*Wahnsinns Liebe* ist ein sinnliches Erlebnis, erzielt mit Worten, was der wahren Kunst zugeschrieben wird: eine geradezu synästhetische Wirkung.“

BRIGITTE: „Lea Singer erzählt die seltsame und doch selbstverständliche Liebe, als hätte sie damals still dagestanden.“

Zu *Das nackte Leben*

Deutschlandradio Kultur: „Mit viel Sinn für Atmosphäre schafft Lea Singer im Nackten Leben eine Welt des Rokoko, so wie sie fernab des höfischen Zeremoniells in Wien, Prag und Salzburg zu erleben war.“

BRIGITTE: „Lea Singer geht Constanze Mozarts Leben in einer wunderbaren Sprache nach und versucht eine Liebe nachzuzeichnen, die nur wenige Jahre währte..“

zu *Vier Farben der Treue*

NDR: „Lea Singer versteht es, aus ihren Recherchen Honig zu saugen.“

zu *Mandelkern*

WELT: „Bis in die Nebenrollen des Valentin und der Marthe Schwerdtlein hinein hat Lea Singer, unter geschlechtlichem Rollentausch, den goetheschen Faust I paraphrasiert und weiter geschrieben. Doch es ist kein gelehrtes Buch dabei herausgekommen (soviel man über Neurologie daraus lernen kann), sondern ein packender, spannender Roman der Gegenwart.“

Deutschlandradio Kultur: „Lea Singer schreibt in einem rasanten Roman Goethe weiter. Darauf muss man kommen. Das muss man sich zutrauen (können).“

FAZ: „Im unverdeckten Spiel mit der alten Fausttradition ist ein unterhaltsamer Wissenschaftsroman entstanden, der einmal mehr den Beweis erbringt, dass Frauen Männern in nichts nachstehen- nicht in ihrem Forscherdrang, nicht in ihrer Bereitschaft, für ihre Leidenschaft einen hohen Preis zu zahlen, aber auch nicht in der Fähigkeit, diese Thematik in lesenswerte Literatur zu verwandeln.“

München lesen! Beobachtungen einer erzählten Stadt (Buchpublikation):

„Stein für Stein legt die Erzählerin die Schichten der Stadtgeschichte frei (...). Sie zeigt, wie die sich die Sehnsüchte und Bedürfnisse einer Stadtbewohnerin, aber auch ihre Schuld und Verdrängung in ihren Häusern abbilden, und sie zeigt auch, wie die körperliche Erfahrung die Geschichte der Stadt München bestimmen. Und sie zeigt in der Geschichte von Grace Eder, was mit dem städtischen Raum geschieht, wenn die zeitgenössische Wissenschaft den menschlichen Körper Stück für Stück aus seiner Bindung an Religion und Glauben herauslöst.“